

Riesener Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Berichtsperiode
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 142.

Montag, 22. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesener Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Postleger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kaufnahme für die Nummer des Aufgabentages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Bekanntmachung.

das Baden in der Elbe betr.

Mit Bezugnahme auf die an die Ortspolizeibehörden im Bezirk des unterzeichneten Königlichen Elbstromamtes betreffs der **Elbbadeplätze** unter dem 31. Juli vorigen Jahres erlassene Verfügung und die in den betreffenden Amtsblättern abgedruckte bezügliche Bekanntmachung von demselben Tage wird hierdurch noch folgendes angeordnet:

1.

auf jedem freien **Elbbadeplatz** ist von der betreffenden Ortsbehörde mittels Tafelanschlag (Plakat) bekannt zu machen, daß das Baden in der freien Elbe an nicht besonders abgesteckten

Orten, sowie ohne Badehosen, bei Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haftstrafe verboten ist.

Von den Eingangs gedachten Ortspolizeibehörden ist für jeden freien Elbbadeplatz eine geeignete Person mit der **Aufsichtsführung** zu beauftragen, auch haben sie den Namen des Aufsichtsführenden längstens binnen 8 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet anzuzeigen.

Weissen, am 18. Juni 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

215 G.

von Schroeter.

W.

Eine russische Arbeiterbewegung.

Russland hatte bisher Nihilismus, aber es hatte keine Arbeiterbewegung und keine Socialdemokratie. Der Nihilismus war und ist eine Art politischer Wahnsinn; die Geheimgesellschaften, die ihn pflegten, rekrutierten sich aus verzweifelten Existenz der gebildeten Klassen, verlaufenen Studenten und Studentinnen, Fronaristern, die mit Dolch und Dynamit das Polizeiregiment in Russland mit seinen harten, im Verwaltungsweg verhängten Strafen zu beseitigen trachteten. Wirtschaftliche Fragen lagen den Nihilisten ziemlich fern, und die russische Arbeiterwelt blieb von ihren Bluttholen unberührt.

Jetzt kommen nun auf einmal aus Russland Nachrichten, die auf eine starke wirtschaftliche Bewegung unter den Arbeitern schließen lassen. Bereits während der Krönungsfeier in Moskau war es in Petersburg zu Ausschreitungen gekommen, in denen man anfangs nur delanglose Exzesse großstädtischen Pöbels sah. Es scheint jedoch, als ob sie mit einer Streikbewegung zusammenhingen. Jedenfalls befindet sich jetzt ein großer Theil der Petersburger Fabrikarbeiter im Ausstande, und auch in anderen Industriestädten sollen die Arbeiter eine Ablösung der Arbeitszeit, die in Russland viel höher ist als bei uns, oder Lohnverhügungen verlangen.

Das wäre noch nichts besonderes, da auch in Russland, in Moskau z. B. und in Polen, hin und wieder schon Lohnkämpfe vorgekommen sind. Aber diese hatten immer nur rein örtliche Gründe, und von einer Organisation der Arbeiter konnte keine Rede sein. Jetzt dagegen scheint man es mit einem zielbewußten Vorgehen von Arbeitern, nicht dieser oder jener einzelnen Fabrik, sondern bestimmter Fabrikationszweige zu thun zu haben. Sogar eine allgemeine Streiklosse soll existieren. Es ist also auch wahrscheinlich, daß eine geheime Arbeiterorganisation der Auslandsbewegung vorgearbeitet hat.

Sozialisten hat es in Russland lange schon gegeben, Sozialisten, die sich in enger Fühlung mit der internationalen Sozialdemokratie hielten und naunamtlich mit deutschen, französischen und englischen Gesinnungsgenossen literarischen und persönlichen Verkehr hatten. Es ist aber eine neue Erscheinung, daß sich solche Ansätze zu einer Bewegung in der trügen russischen Arbeitermasse zeigen, und diese Erscheinung, welche die Möglichkeit enthält, daß auf den absterbenden Nihilismus eine sozialistische Bewegung folgen werde, ist aller Brachtung wert.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei dem am Freitag beim Reichskanzler zu Ehren des Buzelöning Li.-Hung-Tschang stattgehabten Diner hatten alle Herren des Auswärtigen Amtes die chinesischen Orden angelegt, welche ihnen am Morgen desselben Tores von der chinesischen Botschaft ausgehändigten worden waren. Der Abgesandte des Reiches der Mitte verfügt über eine annehmbare Anzahl von "Banquets" und somit über ein abgelürztes Versfahren, Orden seines Scutuans zu verteilen. Der Buzelöning hatte zu seinen beiden Seiten die Herren Detting, welcher schon seit etwa dreißig Jahren in chinesischen Diensten steht und die Zollverwaltung leitet, und dessen Schwiegersohn, den Hauptmann v. Hatzfelden, welcher in China die Stellung eines Generals einnimmt. Beide Herren verdeckten nach rechts und nach links jede Anerkennung des hohen Gastes. Der Buzelöning, welcher an der Tafel eine sehr statthafte breitschulterige Figur darstellt, machte aber beim Durchstreichen des Saales einen ziemlich gebräuchlichen Eindruck. Er stützte sich recht stark auf den Arm des Herrn Detting. Die chinesischen Herren ahen und tranken von allen servirten Speisen und Weinen und benutzten Gabel und Messer, wobei doch nicht zu verkennen war, daß sie im Gebrause derselben noch nicht vollkommen

gewöhnt sind. Während der Buzelöning ein reges Interesse für alles von ihm Geschehene — sei es auf militärischem oder industrialem Gebiete — an den Tag legt, hat das große, aus 52 Personen bestehende Gefolge sehr wenig Interesse für die hier erhaltenen neuen Darbietungen, wenn es nicht gerade eine Schauspielerei ist wie im Olympia-Theater, welches den Herren sehr gefällt. — Wenn der Buzelöning auch mit dem Menü des Kaiserhofes vorlieb nimmt, so hat er dennoch einige Sonderbarkeiten in Bezug auf die Zeiten seiner Mahlzeiten, und ist mit Absicht hierauf eine kleine Rübe im Kaiserhof reservirt worden, in welcher drei chinesische Rübe ihres Amtes walten. Der Buzelöning erwacht oft um 4 oder 5 Uhr Morgens, fliegelt zur Rübe, um es wird ihm dann schon das Essen servirt, meist Huhn mit Reis. Der Buzelöning, der zum ersten Male in Europa ist, wird die meisten europäischen Hauptstädte besuchen, wie Paris, London, Wien, Budapest, Rom. Von Brindisi aus wird er die Heimreise antreten. Si-Hung-Tschang dürfte zu den reichsten Leuten der Welt gerechnet werden. Er besitzt in großen Mengen Aktien aller englisch-chinesischen Unternehmungen. Da in China die Minister oft Geldgeschäfte machen, wie Diskont, Geldausleihen etc., so sind ihre Revenüen vom Kapital sehr erheblich.

Gegen das überschüssige Schreibwerk geht auch die Regierung von Meiningen vor. Das Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen, nach welcher zur Vereinfachung des Geschäftsganges und zur Verminderung des Schreibwesens Bestimmungen praktischer Natur getroffen werden. Überflüssiges Titel- und Formelwesen kommt in Wegfall; knapp, klar, bestimmt, sachlich und verständlich sollen die Behörden sich gegenseitig und auch an das Publikum schreiben, leichter wird ebenfalls ersucht, bei seinem Verkehr mit den Behörden sich der Vereinfachung zu befreien.

Am Kongress ist von der Regierung ein Gesetzentwurf

folgenden Inhalts vorgelegt worden: Die Regierung wird

ermächtigt den Boden- und Industrie-Erzeugnissen des Deutschen Reiches die Zollsätze des zweiten Tarifs (Minimaltarifs) aus dem gegenwärtig für Spanien und Cuba, sowie Puerto-Rico geltenden Tarif aus weitergehende Befreiungen zu gewähren, wosfern Deutschland seinerseits den Erzeugnissen aus Spanien und seinen Colonien die Zollsätze seines Generaltarifs gewährt ohne die Zuschläge, welchen gegenwärtig eingelne Waarenzölle unterworfen sind.

Ein eigenartiges Dementi trifft aus München ein. Die offiziöse "Korr. Hoffmann" schreibt nämlich: "Wie wir von autoritativer Seite erfahren, ist die aus norddeutschen in süddeutschen Städten übergegangene Nachricht, daß aus politischen Motiven Norddeutsche in München Belästigungen ausgeübt werden seien, vollständig aus der Lust gegriffen."

Bom Reichstag. Am Sonnabend setzte man die 2. Lesung des Bürgerlichen Gesetzbuchs fort. Nachdem die zurückgestellten Paragraphen 130—131 des ersten Buches nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt worden waren, ging das Haus zu dem 2. Buch über, welches von dem Recht der Schulverhältnisse handelt. Das Buch umfaßt die §§ 235 bis 837, davon werden die §§ 604 bis 620 über den Dienstvertrag und die §§ 819 und 819a über die Ersatzpflicht bei Wildschaden zurückgestellt, alle übrigen Paragraphen werden nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Schließlich ward auch das 3. Buch — Sachenrecht —, welches die §§ 838—1279 enthält, angenommen.

Frankreich. Der der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf gegen die anarchistischen Bestrebungen verweist die mittels Explosivkörpern begangenen Verbrechen vor die Kriegsgerichte. Die Urheber solcher Verbrechen und die Wissensdigiden sollen zum Tode verurtheilt werden. — Auf Madagaskar, das jetzt zur französischen Kolonie erklärt werden soll, haben die französischen Truppen viel mit Aufständischen zu kämpfen. Der Ober-Commandirende verlangt daher

Geldmittel zum Bau von Straßen und ein Expeditionskorps von mindestens 10 000 Mann; und zwar müssen diese Herderungen sobald als möglich erfüllt werden, damit die Rebellen keine Zeit und Gelegenheit finden, sich mit Waffen und Munition zu versorgen.

Spanien. In den "Times" werden die Aussichten der spanischen Kriegsführung auf Cuba als sehr trübe geschildert. Der Hass der Kubaner gegen die spanische Herrschaft wird täglich größer und macht sich täglich auch mehr auf. Häufig sind die Beschwerden nicht gerechtfertigt und unverhülflich. Aber der Hass ist so tief, daß eine Verbindung mit dem spanischen Regiment, selbst wenn die liberalsten Reformen eingeschürt würden, fast undenbar ist. Man darf nicht vergessen, daß fast jeder Kubaner, wenn er nicht selbst in den Aufstand verwickelt ist, nahe Verwandte besitzt, die mit den Insurgenten im Felde stehen. Seine Sympathien sind deshalb gänzlich bei den Rebellen.

Türkei. Die türkische Regierung hat in den jüngsten Tagen den neuerlichen Beweis erbracht, daß sie nicht im Stande ist, Leben und Eigentum der im Lande weilenden Fremden zu sichern. Schon vor mehreren Tagen wurden bei Gossaud, nächst Smyrna Bohnerarbeiter überfallen. Es hieß damals, daß auch mehrere Ingenieure getötet worden seien. Damals bestätigte sich das Gerücht insofern nicht, als bei dem Überfall nur acht Verwundungen, darunter zwei tödliche, vorkamen. Die dahin entsendeten Truppenabteilungen verhinderten zwar eine Wiederholung von Ausschreitungen an Ort und Stelle, aber dasofit ereignete sich in der Umgebung von Alschéhir, wo eine Verbindungsstraße im Bau begriffen ist, bei der ungefähr 3000 fremde Arbeiter beschäftigt sind, ein Überfall durch Räuber, wobei 200 Mann erschlagen und 500 verwundet wurden. Der Rest der Arbeiter stellte aus gegenseitiger Furcht die Arbeit ein und flüchtete nach Smyrna, wo sie ihre Übersiedlung in die Heimat verlangen. Ein großer Theil davon ist auch bereits abgereist. Die Baunaunternehmung ist nur im Begriffe, von der Porte Schadloshaltung für die unterbrochene Arbeit, sowie die Mittel für die Innendisziplin der Arbeiter zu verlangen. Es war schon im Laufe des Winters vorherzusehen, daß die Türken einen unbedenklichen Fehler begingen, indem sie den Armeniern die Waffen abnahmen und an die Kurden vertheilten. Dieses unbarmhärtige Volk beginnt, der Türkei täglich größere Verlegenheiten zu bereiten.

Südafrika. Dem "N. S." wird aus Bulawayo gemeldet: Die Lage im Mahoma und ist sehr ernst, der Aufstand der Eingeborenen, die an verschiedenen einzeln liegenden Orten die Familien der Ansiedler ermordeten und weder Frauen noch Kinder schont, ist allgemein. Alle in der Kolonie ansässigen Europäer haben sich nach dem befestigten Lager von Salisbury geflüchtet, w. an alle felddienstfähigen Männer Waffen verteilt werden, die zur Vertheidigung von Salisbury verfügbare Streitmacht ist indessen noch genügend. Auch die Hägel von Unzale müssen besiegt werden. General Carrington hat die Truppen, welche zur Verstärkung der Garnison nach Bulawayo gesendet waren, nach Salisbury zurückgeschickt und sie durch 50 Mann von seinen eigenen Leuten verstärkt. In Kapstadt ist um die Entsendung von 200 Mann berittener Infanterie ersucht worden. Ein starker Matabelestamm hat die Verschanzungen auf den Matopopahgeln bei Bulawayo verlassen und marschiert über Umgangswälder nach Norden.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 21. Juni 1896.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 23. Juni, Nachmittags 6 Uhr. 1. Neuwahl eines Stadtmitglieds an Stelle des in Folge andauernder Krankheit ausscheidenden Herrn Stadtraths